



Bericht der Geschäftsführung für das Jahr 2022

zur Vorlage beim Finanzamt

Stützrad gGmbH
Langhansstraße 64
13086 Berlin
www.stuetzrad.de

Inhalt

Verhaltenes Wachstum unter schwierigen Rahmenbedingungen – ein Rückblick auf das Jahr 2022 bei der Stützrad gGmbH.....	3
1. Übersicht über die bestehenden Projekte.....	4
2. Organisationsentwicklung und neue Projekte.....	7
3. Verwaltung.....	7
4. Finanzen	8
5. Öffentlichkeitsarbeit	9

Verhaltenes Wachstum unter schwierigen Rahmenbedingungen – ein Rückblick auf das Jahr 2022 bei der Stützrad gGmbH

"Erfolg ist nicht endgültig, Misserfolg ist nicht fatal:
Es ist der Mut, der zählt."

- Winston Churchill -

In einem Jahr, das neben anhaltenden Auswirkungen der Pandemie für uns auch durch sinkende Auslastung einiger Einrichtungen bei gleichzeitig aufwändigem Ausbau einiger Projekte geprägt war, zeigte sich einmal mehr, wie entscheidend der Zusammenhalt und die Resilienz einer Organisation sein können.

Das Berichtsjahr war für Stützrad ein Jahr gemeinsamen Lernens und Wachsens. Trotz finanziell äußerst schwieriger Rahmenbedingungen stand die Solidarität und das Engagement jedes Einzelnen im Vordergrund. Nur so war es möglich, in einigen Tätigkeitsfeldern sogar zusätzliche Kooperationen zu beginnen bzw. unser Engagement auszuweiten.

Unsere Fähigkeit, gemeinsam zu agieren und uns gegenseitig zu unterstützen, hat uns nicht nur geholfen, Herausforderungen zu bewältigen, sondern auch, als eine gestärkte Gemeinschaft daraus hervorzugehen. Diese Erfahrungen haben uns daran erinnert, dass Erfolg oft am deutlichsten in den Herausforderungen sichtbar wird, denen wir gemeinsam die Stirn bieten. Insofern war es für die Geschäftsführung auch folgerichtig, als Zeichen von Wertschätzung und Dankbarkeit eine deutlich höhere Jahressonderzahlung auszuschütten, als es die schwierige finanzielle Situation nahegelegt hätte.

1. Übersicht über die Einrichtungen und Projekte

Bereich ambulante Hilfen (§§ 30, 31, 35, 35a SGB VIII)

Erneut war das Jahr durch einen besonderen Bedarf an flexiblen und außergewöhnlichen Unterstützungsformen geprägt. Auf Grund der Belastungssituation in vielen Familien war zwar eine hohe Nachfrage zu verzeichnen, die allerdings auf Grund des Fachkräftemangels nicht voll umgesetzt werden konnte. Insgesamt standen hier rückläufige Einnahmen moderat steigenden Personalkosten gegenüber. Herausfordernd für die Umsetzung der Aufgaben war zudem die eingeschränkte Erreichbarkeit einiger Jugendämter, die teils unter einem erheblichen Fachkräftemangel litten.

Die ambulanten **Eingliederungshilfen nach §§ 53 / 54 SGB XII** sind bei unserem Träger seit mehreren Jahren nur gering (mit einzelnen ambulanten Hilfen) ausgeprägt.

Die Auslastung der beiden **Familiengruppen Mara** war erneut starken Schwankungen unterworfen und vor allem in der ersten Jahreshälfte gegenüber dem Vorjahr stark rückläufig; wir dennoch aus fachlichen Gründen an diesem einzigartigen Angebot festgehalten, auch weil zum Jahresende eine deutliche Besserung erreicht werden konnte.

Bereich stationäre Hilfen

Sowohl die Fünf-Tage-Gruppe Mio, sowie die Kinderwohnprojekte Pico und Mika waren im Berichtszeitraum mit schwankenden Auslastungen konfrontiert; auch bei den Jugendwohnprojekten Conrad, Omid und Oskar lag die durchschnittliche Auslastung unterhalb der Zielquote. Über alle Projekte wurde dennoch die durchschnittliche Auslastung des Vorjahres gehalten. Da die Personal- und Raumkosten gegenüber dem Vorjahr deutlicher gestiegen sind als die Einnahmen, hat sich das Ergebnis des Bereichs leicht verschlechtert. Ein besonderes Problem stellt nach wie vor auch der mangelnde bezahlbare Wohnraum in Berlin dar.

Bereich Schulbezogene Angebote

Der Bereich konnte im Berichtszeitraum die Kooperation mit einer weiteren Schule aufnehmen und darüber hinaus zwei Temporäre Lerngruppen mit zusätzlicher Finanzierung etablieren. Dies führte zu einem starken Wachstum im Bereich, der inzwischen bei Personal und Umsatz ungefähr ein Drittel des Trägers ausmacht. Abgesehen von den Kooperationen im Bonusprogramm und in der Ganztagsbetreuung, sind hier alle Finanzierungen einerseits von hoher Zuverlässigkeit geprägt – andererseits sind die enthaltenen Refinanzierungen für Regie- und Verwaltungsaufwendungen leider nicht voll auskömmlich bzw. bilden nicht das gesamte Spektrum notwendiger Ausgaben ab – dies ist bislang nur durch parallel bestehende Leistungsverträge zu kompensieren. Hier sind (auch mit Unterstützung der Liga) weitere Gespräche zur Absicherung dieser fachlich sehr erfolgreichen Angebote erforderlich.

Eine weitere Herausforderung bestand in der Umsetzung sehr kurzfristig aufgelegter Projekte im Rahmen des Programmes „Aufholen nach Corona“ – dazu konnte in bemerkenswert kurzer Zeit geeignetes Personal gewonnen werden, um das Programm ohne Verzögerung an zahlreichen Schulen aufzunehmen.

Die Zusammenarbeit zwischen Jugendamt, kooperierenden Schulen, freiem Träger und anderen Kooperationspartnern hat sich im Berichtszeitraum weiterhin positiv entwickelt und stellt eine solide Basis für eine langfristige Fortführung der Leistungsangebote in diesem Bereich dar.

Bereich Prävention / Frühe Hilfen

Projekt „wellcome“, „goldwert“, Angebotslotse: Während unser Lotsenangebot, das Familien und Fachkräfte in erster Linie telefonisch berät, unter Pandemiebedingungen eher zusätzliche Nachfrage erfuhr, wurde die Ehrenamtsangebote durch Kontaktbeschränkungen vor besondere Herausforderungen gestellt – in der Folge haben einige Ehrenamtliche ihr Engagement beendet. Die drei Stützrad-Teams haben dennoch meist in Sollstärke von je 10-15 Ehrenamtlichen gearbeitet und die Nachfrage bei Familien ist unvermindert.

Alle Teams wurden aktuell in eine bezirkliche Regelfinanzierung aus Mitteln der Familienförderung überführt – wir erhoffen uns, dass hier eine Anpassung an steigende Personalkosten besser zu realisieren ist. Die Angebotslotsenstelle wurde weiterhin aus Mitteln der Bundesstiftung „Frühe Hilfen“ finanziert. Zusätzlich wurde ein Teil der Kosten aus Elternbeiträgen und Spenden gedeckt.

Die wellcome-Landeskoordination arbeitet weiterhin sehr erfolgreich im Rahmen einer Zuwendung aus Landesmitteln.

Das Angebot „Familienhebammen sowie Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen“ für den Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg konnte trotz personeller Engpässe und unter den besonderen Herausforderungen der Pandemie erfolgreich umgesetzt werden.

„Piazza – Kompetenzzentrum Familie und Nachbarschaft“: Trotz einiger Nachwirkungen der Pandemie konnte das Angebot -finanziert über Einzelverträge mit den Kita-Trägern ausgebaut werden. Im Rahmen einer intensiven Kooperation mit dem Bezirk Marzahn -Hellersdorf wurden zusätzlich umfangreiche Leistungen aus Mitteln der Familienförderung finanziert.

Das Familienzentrum Schivelbeiner Straße wurde in Kooperation mit dem Eigenbetrieb Kindergärten Nordost auch im Berichtszeitraum unter nicht immer einfachen räumlichen Bedingungen weiter ausgebaut und wird sehr stark genutzt. Hier konnten im Rahmen des „Netzwerk der Wärme“ zusätzliche Angebote realisiert werden.

Im Berichtszeitraum wurde das Angebot „family guides“ in Kooperation mit zwei weiteren Trägern -zeitweise auf online-Kontakte beschränkt- weiter ausgebaut.

Als weiteres Angebot im Rahmen der Frühen Hilfen Pankow wurde „Migrant Family Counseling“, das bereits Ende 2021 in guter Kooperation mit dem Jugendamt Pankow konzipiert und begonnen wurde, weiter aufgebaut und erfolgreich umgesetzt. Das Angebot richtet sich ebenfalls an Familien mit Fluchterfahrung.

2. Organisationsentwicklung und neue Projekte

Im Berichtszeitraum wurde neben der Anpassung internen Abläufe an die gewachsenen Herausforderungen auch die Digitalisierung weiter vorangetrieben. Hervorzuheben ist die lange geplante Einrichtung eines Intranets zur Verbesserung des Wissenstransfers und der internen Kommunikation. Weitere aktuelle Entwicklungsvorhaben wurden mit Blick auf die Herausforderungen durch die Pandemie aufgeschoben.

3. Verwaltung

Allgemeine Aufgaben

Im Mittelpunkt stand die Verbesserung der Aufbau- und Ablauforganisation in der Geschäftsstelle. Darüber hinaus bestand neben den Hauptfeldern **Finanzen, Personalwesen, Projekt- und Angebotsentwicklung** sowie **Leistungs- und Entgeltverträge** auch ein erheblicher Zeitaufwand im Feld der täglich anfallenden Aufgaben, die sich nicht unmittelbar den o.g. Aufgaben zuordnen lassen, z.B.:

- Ausbau und Pflege des Intranets und weiterer digitaler Kanäle
- Korrespondenz mit Kostenträgern sowie Kooperations- und Vertragspartnern
- Verwaltung der Arbeitsverhältnisse
- Austausch mit dem Betriebsrat
- Zusammenarbeit mit der Verwaltung einschließlich Haustechnik
- Zusammenarbeit mit: Rechtsanwalt, Steuerberater, Lohns-Büro, Hausverwaltungen, IT-Service, Datenschutzanbieter etc.
- Krankenkassen, BfA, Berufsgenossenschaft arbeitsmedizinischer Dienst, Arbeitssicherheit etc.

4. Finanzen

Zur Planung und Steuerung von Einnahmen und Ausgaben im operativen sowie im strategischen Bereich wurde das Instrument der „Plan-GuV“ weiter ausgebaut, das auch als Basis für unterjährige Analysen diente.

Wirtschaftliche Situation des Trägers

Im Berichtszeitraum standen den oben genannten Schwierigkeiten in der Auslastung einiger Einrichtungen, der notwendigen Akquise qualifizierter Fachkräfte und den erheblich gestiegenen Personalkosten (v.a. auf Grund der Gehaltsentwicklung) auch sehr erfreuliche Ausweitungen unserer präventiven und schulbezogenen Angebote gegenüber. Die steigenden Einnahmen konnten jedoch -auch pandemiebedingt- deutlich höhere Ausgaben nicht kompensieren, sodass auch Rücklagen entnommen werden mussten, um die Angebote zu stabilisieren sowie die Arbeitsplätze zu sichern.

Vor allem unsere stationären Einrichtungen sowie die Mara-Gruppen bringen sehr hohe und kurzfristig kaum steuerbare Fixkosten mit sich. In Zeiten verminderter Auslastung ist es hier kaum möglich, die Kosten entsprechend zu senken, sodass hier zeitweilig auch Verluste zu kompensieren waren. Insgesamt kann die finanzielle Situation dennoch als stabil bezeichnet werden, auch wenn derzeit wenig Ressourcen für größere Investitionen zur Verfügung stehen.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Folgende geplante Aufgaben wurden umgesetzt:

- Flyer, je nach Bedarf Überarbeitung, Neugestaltung,
- Fortlaufende Aktualisierung der Internetpräsenz,

Interne Gremien

Die internen Gremien ermöglichen kurze Kommunikationswege, schnelle Entscheidungsfindungen, Beteiligung der gesamten Belegschaft, Transparenz und gute Verständigung innerhalb des Trägers.

Sie wurden im Berichtszeitraum zum Infektionsschutz noch teilweise online umgesetzt.

Gesellschafterversammlung / Beirat

- Einladung und Durchführung von Gesellschafterversammlungen, teilweise unter Einbeziehung des Beirates
- Beratungssitzungen zwischen Geschäftsführung und Beirat

Leitungsrunde

Monatlicher umfassender Austausch der Bereichsleitungen untereinander sowie mit der Geschäftsführung zur aktuellen Entwicklung der Geschäftsbereiche, zur Außen- und Gremienvertretung, zur organisatorischen Abstimmung sowie zur strategischen Entwicklung des Trägers. Eine intensive Leitungsklausur diente insbesondere der Konsolidierung unserer Trägerstruktur.

Externe Gremien

Die externe Gremienarbeit ist eine wichtige Schnittstelle zu Ämtern und anderen Kooperationspartnern. Sie dient der Mitgestaltung der formalen Rahmenbedingungen, dem Informationsaustausch sowie der Darstellung des Trägers. Daher wurden fortlaufend zahlreiche externe Gremien durch Geschäftsführung bzw. Bereichs- und Angebotsleitungen regelmäßig abgedeckt (Auswahl):

- AG HzE nach § 78 Friedrichshain – Kreuzberg (auch als Vertreter im geschäftsführenden Ausschuss) sowie „Regionale Angebotsplanung“ zur Ausgestaltung der Zusammenarbeit im Bereich der ambulanten Erziehungshilfen
- Fallteams der Sozialräume V und VII des Bezirkes Friedrichshain-Kreuzberg sowie im Ortsteil Prenzlauer Berg des Bezirkes Pankow (Einschließlich FuA-Fallteams)
- AG Jugendhilfe/Schule (jeweils in Pankow und Friedrichshain-Kreuzberg)
- AG 78 Schulsozialarbeit in Friedrichshain-Kreuzberg
- AG HzE nach § 78 Pankow (auch im Geschäftsführenden Ausschuss)
je nach Bedarf mit diversen Unterarbeitsgruppen
- Jugendhilfeausschüsse Pankow (als stimmberechtigtes Mitglied) und Friedrichshain-Kreuzberg (nach Themenlage)
- Diverse Sozialraum-AGen im Ortsteil Friedrichshain (Schwerpunkte SR V + VIII)
- Mehrere bezirkliche und überregionale Vernetzungsrunden und Beiräte in Bereichen Frühe Hilfen, Familienbildung, zur Kooperation mit dem Bereich Gesundheit sowie zur Arbeit mit Freiwilligen
- Ausweitung der Anstrengungen zum Erhalt der Standards in der Ausgestaltung ambulanter HzE, in zahlreichen Einzelfällen intensive Auseinandersetzung um bedarfsgerechte Ausstattung
- Engagement im Rahmen der Interessenvertretung für Anbieter von HzE auf Dachverbandsebene